

4 *Sihlraum*



Eigenheiten und Atmosphäre

Historisch lag der Flussraum ausserhalb der alten Mauern. Im Laufe der Stadtentwicklung wurde der Sihlraum zwiespältig in das Stadtgefüge aufgenommen. Einige markante Bauten und Brücken sowie die Hauszeilen und Strassen entlang der Ufer zeigen klassische Züge, während die Nutzung als Verkehrsachse der Autobahn und der S-Bahn über und unter dem Flussbett von der modernen Verkehrsraumnot und einer gewissen Geringschätzung zeugen. Dazwischen liegen die städtebaulich markanten Eingriffe im Sihlhölzli, ausgelöst durch den Bau der Gotthardlinie.

Das gesamte Einzugsgebiet der Sihl ist voralpin geprägt. Von Zeit zu Zeit transportiert die Sihl wild rauschend, braunes Geschiebe mitten durch die Stadt Zürich.

Die Beleuchtung entlang des Sihlraumes unterstützt die städtebaulich unterschiedlich definierten Abschnitte des Flussraumes. Grundsätzlich ist der Raum im Flussbett dunkel mit naturnahem Charakter gehalten. Eine zurückhaltende, punktuelle Beleuchtung von Verweilorten ist denkbar.

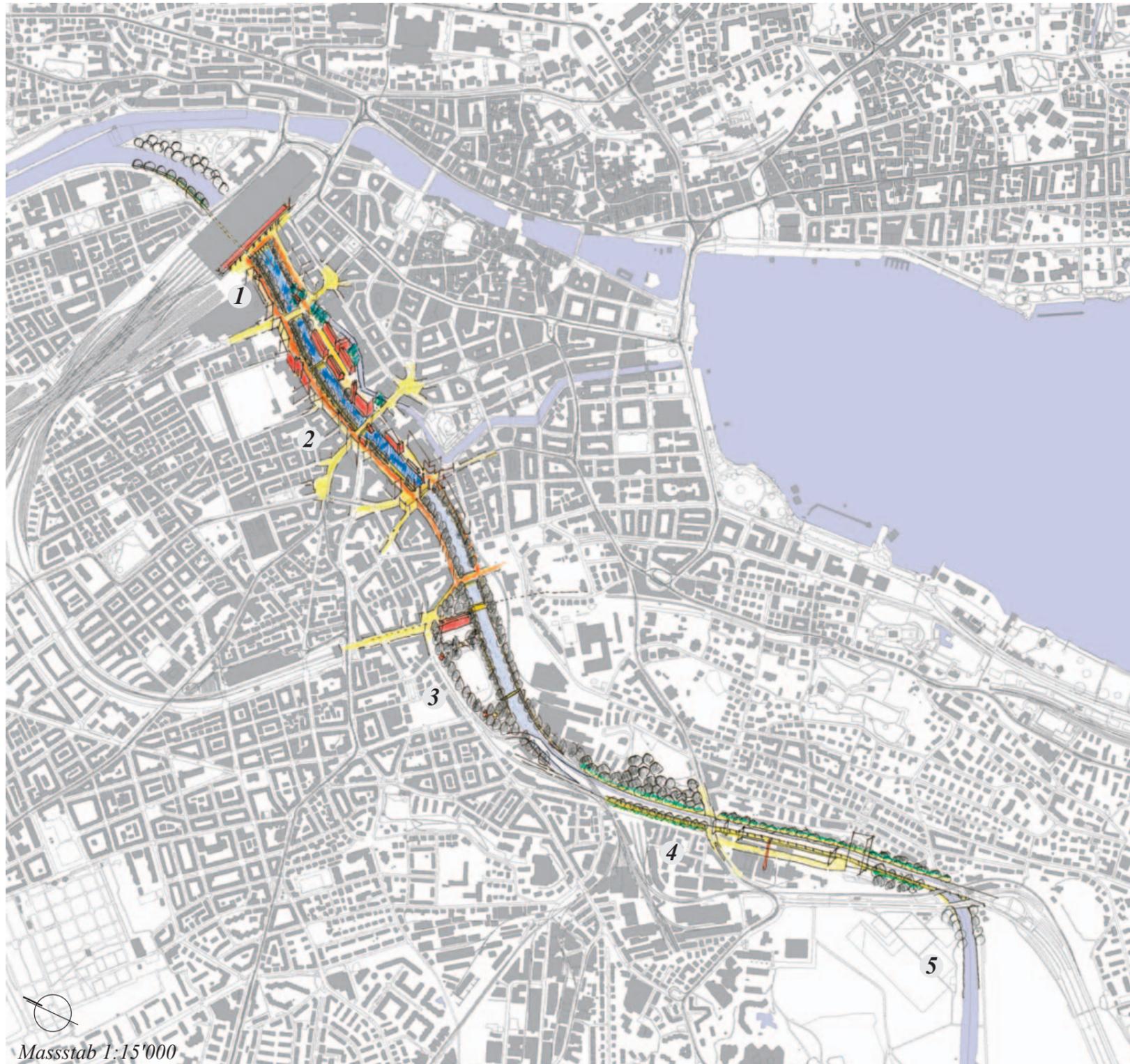
Das unterschiedliche vis-à-vis der Kulturinsel und der Quaianlage mit der Baumreihe vor der alten Kaserne prägt den darauf folgenden Teilraum. Dieser gleicht in der Nacht der Limmat im Kernstadtbereich, ist jedoch weniger prominent. Die stadtraumprägenden Gebäude bestimmen hier den Lichtcharakter. Die auf dem westseitigen Quai stehende Baumreihe wird als Schicht genutzt, welche im dunklen Kontrast zur Beleuchtung der Fassaden steht.

Weiter flussaufwärts fliesst die Sihl durch die dunkle parkartige Landschaft des Sihlhölzli. Die mächtigen Baumreihen bleiben ebenfalls dunkel. Nur einzelne Pavillons, Statuen und der Wasserfall über dem Bahntunnel sollen als Akzente im Ensemble betont werden.

Das Dach der Sihl-Hochstrasse dient in diesem von Fussgängern genutzten Raum als lichtgebende Reflektionsfläche.

Die Brücken, insbesondere die Brückenköpfe dürfen nachts als spezielle Orte zur Geltung kommen. Besondere Beachtung verdient die Stauffacher-Brücke mit ihren vier Bronzelöwen auf den Eckpfeilern.

4 Sihlraum



Hauptbahnhof



EWZ Unterwerk



Kasernenstrasse



Überdachte Sihl

Übersicht

Der Flussraum der Sihl gliedert sich in fünf Teilgebiete. Vom städtischen Raum über eine parkartige Landschaft zur urbanen Situation bei der Sihlhochstrasse und abgeschlossen durch die naturnahe Landschaft. Einzelne Elemente prägen jeweils einen Abschnitt. Diese sind mit hochwertigem Licht erlebbar zu machen.

1 Der Zusammenfluss von Sihl und Schanzengraben mit der Fusswegverbindung zum Limmatraum, welches den Hauptbahnhof unterquert.

2 Die Kulturinsel und der Quai bei der Kaserne. Geprägt durch Brückenkörper, einzelne repräsentative Fassaden und kulturell genutzte Gebäude mit Potential für periodisch stattfindende Kunstaktionen.

3 Oberhalb der Sihlhölzlibrücke wechselt die Szenerie mit dem Wasserfall über den Bahntunnel, dem Sihlhölzli und der Platanenallee.

4 Die Autobahn als Dach über der Sihl. Begleitet von Verbindungen für Fussgänger und Velofahrer und dem Projekt Sihlcity.

5 Fortsetzung der Sihl in der dunklen Umgebung ausserhalb der gebauten Stadt.

4

Inventar der wichtigen Elemente

4.1 Sihl und Schanzengraben

Tunnelraum unter dem Bahnhof
Projekt Wegverbindung unter dem Bahnhof zur Limmat
Seitenansicht Bahnhofhalle

4.2 Stadtraum Kulturinsel

Kasernenstrasse Stauffacherquai Kulturzentrum Gessnerallee, Warenhaus Ober, Station Selnau, Haus Konstruktiv (altes ewz Unterwerk Selnau)
Sihlpost, Kaserne
Stauffacherbrücke mit Bronzelöwen auf Eckpfeilern, Gessner- und Sihlbrücke

4.3 Parkraum Sihlhölzli

Wasserfall über dem Eisenbahntunnel, Turnhalle und Sportanlage
Sihlhölzli mit Musikpavillon, neuen Nebenbauten und Statuen, Steg
Sihlhölzli - Hürlimann-Areal

4.4 Überdachte Sihl

Raum unter der Sihlhochstrasse
Sihlhochstrasse, Projekt Sihl-City, Kamin Papierfabrik

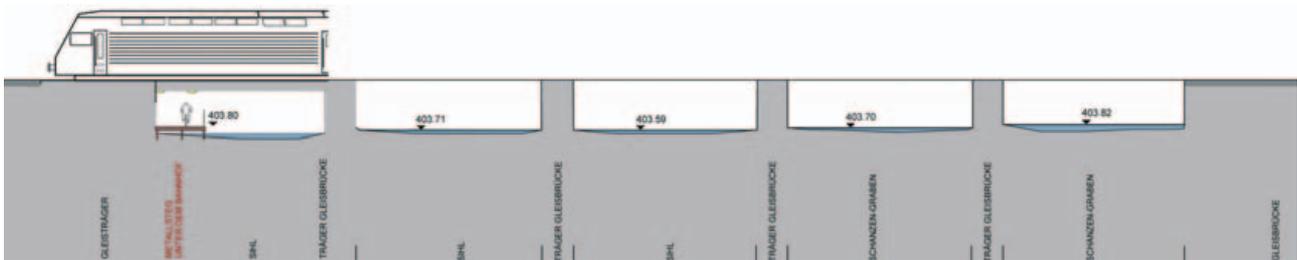
4.5 Der dunkle Raum

Sihl in der Allmend Brunau bis zur Stadtgrenze. Autobahnknoten
Manegg.

4.1

Sihl und Schanzengraben

Idee einer Fuss- und Radwegverbindung im Untergrund der Perronanlage entlang der Sihl zur Limmat: Lichtraum, Glitzern des Wassers durch die Wände vielfach reflektiert.



Die fünf Kanäle von Sihl und Schanzengraben unter der Perronanlage des Bahnhofes. Ganz links der im Leitbild Sihlraum vorgeschlagene Fuss- und Radweg zur Limmat.

- Siehe Handbuch: Blatt X, XI

4.2

Stadtraum Kulturinsel

Die Gleisanlage mit dem durchlässigen Dach als Abschluss des Sihlraumes akzentuieren.

Vielbefahrene Strassen mit ihrem Licht im Zusammenhang mit Bäumen und Fassaden betrachten: Fassaden schimmern durch das Streulicht, Bäume als Kontrast davor dunkel.

Kulturell genutzte Bauten beleuchten, Beziehung Gessneralle Kaserne darstellen. Eleganz und Funktionalität der Architekturen von Warenhaus Ober und Station Selnau zeigen.

Die wertvolle Stauffacherbrücke mit ihren Bronzelöwen auf Eckpfeilern mit sensiblen Licht auszeichnen. Die prominenten und geschichtlich interessanten Brückenkopfsituationen von Gessner-, Sihl- und Stauffacherbrücke zeigen ihre urbane Funktion durch Leuchtreklamen.

Im Flussbett ist Raum für periodisch stattfindende Lichtkunst.

- Siehe Handbuch: Blatt II, VIII

4.2

Stadtraum Kulturinsel



*Die Szenerie oberhalb der
Militärbrücke bei Tag, bei
Nacht und in einer
Darstellung zur Idee des
neuen Lichtkleides.*



*Der dunkle Sihlraum wird umrahmt durch die Brückenkörper und
einzelne markante Bauten und Architekturelemente.*

4.3

Parkraum Sihlhölzli

Im grünen und ruhigen, nicht vom Verkehr "geplagten" Abschnitt rückt der Wasserfall über dem Eisenbahntunnel der Bahnlinie Zürich - Thalwil ins Zentrum. Das Rauschen des Wassers wird in der Nacht sichtbar. Als Orientierungspunkte heben sich die Turnhalle und die Kleinbauten, die Statuen und der Musikpavillon aus dem Dunkel des Sihlhölzli-Sportparkes.

Die projektierte Fusswegverbindung vom Sihlhölzli über den Fluss zum Hürlimann-Areal wird als öffentliche und sichere Wegverbindung behandelt. Das Lichtband des Weges steht dabei im Vordergrund.

- Siehe Handbuch: Blatt VIII, IX, X, XI

4.3

Parkraum Sihlhölzli



Die Platanenallee und der Eisenbahntunnel als Wasserfall (ein Erbe der Gotthardlinie) bei Tag, bei Nacht und in einer Darstellung zur Idee des neuen Lichtkleides.



Im dunklen Umraum wird jede Blendung zur empfindlichen Störung, die vermieden werden soll. Der Fussweg wird nach Möglichkeit mit Rücksicht auf Einblicke in den Park und aufs Wasser zurückhaltend beleuchtet. Der Wasserfall ist als attraktives Erlebnis hervorgehoben.

4.4

Überdachte Sihl

Die Untersicht der Brücke wird mit feinem Licht versehen. Zwischen der harten Oberfläche des Betons, der gekräuselten und spiegelnden Oberfläche des fließenden Wassers und dem Grün der Pflanzen entsteht durch die Reflektion ein Lichtraum, eine Art Lichtwolke.

Der Sihluferweg ist keine Abfolge von scheinbar in der Luft schwebenden Leuchtpunkten sondern ein heller Teppich. Die verwendeten Leuchten sollen in der Flucht nicht sichtbar sein.

Als spezielles Element und Wahrzeichen den Kamin der Sihl-Papierfabrik beleuchten.

- Siehe Handbuch: Blatt VII, XI, XII

4.4

Überdachte Sihl



Die Stimmung unter der Sihlhochstrasse bei Tag, bei Nacht und in einer Darstellung zur Idee des neuen Lichtkleides.



Die Ausleuchtung des Brückenraumes taucht die Szenerie in eine subtile Lichtwolke, der Fussweg braucht dadurch möglicherweise keine eigene Lichtführung mehr.

4.5



*Die Sihl im Bereich der
Allmend.*

Der dunkle Raum

Im Grundsatz fliesst die Sihl ausserhalb des eigentlichen Stadtkörpers durch die dunkle Landschaft. Ein Akzent bildet die lichtkünstlerische Inszenierung des Autobahnknotens Manegg (siehe Thema 7 Einfallsachsen und ihre Wahrzeichen).

- Siehe Handbuch: Blatt I, VII